

iche



PROF. DR. HANS-PETER MAYER
MITGLIED DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS

und

19.07.2012



informiert:

MEDIENINFORMATION

Internationale Gesellschaft für Menschenrechte

IGFM - Deutsche Sektion e.V.

Borsigallee 9, 60388 Frankfurt/Main

Tel.: 0 69 / 42 01 08-0, Fax: 069/42 01 08-33

E-Mail: presse@igfm.de, <http://www.igfm.de>

Patenschaftsprogramm Iran

Willkürlich inhaftierte Studentenaktivistin Mahdieh Golroo frei

**Europaabgeordneter Mayer / IGFM: "Politische Patenschaften sind ein
starkes Signal für Menschenrechte"**

Vechta / Brüssel (3. Juli 2012) – Die iranische Studentenaktivistin Mahdieh Golroo wurde im Mai 2012 nach knapp dreijähriger Haft aus dem für Folter berüchtigten Evin-Gefängnis entlassen. Prof. Dr. Hans-Peter Mayer, Mitglied des Europäischen Parlaments für die CDU/EVP, und ihr politischer Pate im IGFM-Patenschaftsprogramm, sieht darin einen großen Erfolg: „Ich bin sehr froh, dass Frau Golroo früher als erwartet aus der Haft entlassen wurde und das meine Unterstützung von Nutzen war. Die Bereitschaft aus meiner Region, bei der Unterschriftenaktion mitzuwirken hat mir gezeigt, wie viele Menschen sich für das Schicksal junger Aktivisten interessieren und bereit sind mitzuhelfen“. Insgesamt unterstützen über 70 Politikerinnen und Politiker das Patenschaftsprogramm der IGFM. Laut der IGFM hat sich die Situation der Regimekritiker im Iran nach der umstrittenen Wiederwahl Mahmoud Ahmadinedschads am 12. Juni 2009 dramatisch verschärft. Tagtäglich sind sie einer rigorosen Verfolgung ausgesetzt, werden verhaftet, misshandelt und gefoltert, zu hohen Haftstrafen

Europäisches Parlament
Büro ASP 15 E 154, Rue Wiertz
B – 1047 Brüssel
Tel.: 0032 2 284 7994, Fax: 0032 2 284 9994
E-mail: hans-peter.mayer@europarl.europa.eu

Europabüro Vechta
Große Str. 90
D – 49377 Vechta
Tel.: 0049 4441 909 909, Fax: 0049 4441 909 910
E-mail: info@europa-mayer.de

verurteilt, einige sogar hingerichtet.

Mahdieh Golroo (*1985) gilt als eine der mutigsten Studentenaktivisten im Iran. Aufgrund ihrer Regimekritik geriet sie immer wieder in die Fängen der Justiz. Am 3. Dezember 2009 wurde sie verhaftet und in Trakt 209 des berüchtigten Teheraner Evin-Gefängnisses eingewiesen. Die 26. Abteilung des Revolutionsgerichts unter Vorsitz des Richters Pir Abassi verurteilte sie am 11. April 2010 wegen „Propaganda gegen das Regime“, der Teilnahme an „Versammlungen und Kollaboration gegen das Regime“, sowie der „Kollaboration mit den Khalgh-Mudschaheddin“ zu 2 Jahren und 4 Monaten Haft. Ihr Anwalt Amir Raisian durfte an den Verhandlungen nicht teilnehmen. Im Juli 2010 wurde das Urteil im Berufungsverfahren auf 2 Jahre reduziert. Da Frau Golroo immer wieder das Besuchsrecht für ihre Angehörigen verweigert wurde, trat sie im Dezember 2010 vorübergehend in den Hungerstreik. Ein gemeinsam mit den bekannten inhaftierten iranischen Aktivisten, Bahareh Hedeyat und Majid Tavakoli, zum Nationalen Studententag im Herbst 2010 verfasstes und veröffentlichtes Statement resultierte für alle drei in einer Haftverlängerung. Seit Ende Mai 2012 ist Frau Golroo wieder auf freiem Fuß. Jedoch gilt im Iran: Wer einmal in den Fängen der iranischen Justiz war, ist nie mehr wirklich frei. So bleibt auch Frau Golroo weiterhin in Gefahr.

Hans-Peter Mayer würdigt die Studentenaktivistin als mutige Kämpferin für ihre Überzeugungen: „Sie hat ihr persönliches Schicksal hinten angestellt und ist ihrer Überzeugung gefolgt. Damit ist sie ein großes Vorbild für viele junge Studenten innerhalb und außerhalb des Iran“. Mayer zeigt sich hochofret über die Freilassung der jungen Aktivistin, jedoch merkt er an, dass „es noch ein weiter Weg für viele andere Aktivisten ist, bis auch sie aus der -unberechtigten- Haft entlassen werden. Auch diese Menschen dürfen nicht vergessen werden“.

IGFM-Vorstandssprecher Martin Lessenthin betont: „Es freut uns sehr, dass Frau Golroo endlich aus ihrer willkürlichen Haft im für Folter berüchtigten Evin-Gefängnis entlassen wurde. Ihre Verurteilung und Haft widersprachen allen internationalen Verpflichtungen des Iran. Jedoch gibt es noch hunderte, wenn nicht gar tausende von politischen Gefangenen in der Islamischen Republik Iran. Viele von ihnen werden unter unmenschlichen Bedingungen gehalten. Massive physische und psychische Gewalt ist in iranischen Gefängnissen an der Tagesordnung. Eine politische Patenschaft, wie sie Prof. Dr. Hans-Peter Mayer übernommen hatte, gibt den verfolgten Regimegegnern internationale Aufmerksamkeit und damit Schutz.“ Bisher unterstützen über 70 Politikerinnen und Politiker, darunter u.a. die Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Dr. Kristina Schröder, der Europaabgeordnete Michael Gahler MdEP/EVP, sowie der ehemalige Präsident des Europäischen Parlaments, Hans-Gert Pötering, das Patenschaftsprogramm der IGFM.

Zur Lage der Menschenrechte in Iran unter:

www.igfm.de/Menschenrechtsverletzungen-in-der-Islamischen-Republik-Iran.573.0.html

Facebook-Seite der Internationalen Gesellschaft für Menschenrechte:

<https://www.facebook.com/igfmdeutschland>